

Unterstützungsmöglichkeiten für pflegende

Angehörige in Salzburg

Maßnahmen zur Stärkung der Inanspruchnahme von Schulungen

Kurzfassung

Der soziodemografische Wandel stellt besonders im Pflegebereich eine enorme Herausforderung dar. Die Anzahl potentiell Pflegender nimmt ab, wogegen die Anzahl Pflegebedürftiger immer weiter ansteigt. Um den zukünftigen Bedarf in der Pflege abzudecken, stellt das Engagement pflegender Angehöriger eine wichtige Stütze dar, weswegen diese entlastet werden müssen. Durch die Vermittlung von Pflegekompetenzen in Form von Schulungen, kann dies zur Stärkung des Hauptpfeilers der österreichischen Pflegeversorgung beitragen.

In Salzburg steht den Schulungsangeboten eine eher niedrige Inanspruchnahme gegenüber. Dementsprechend geht die Arbeit der Frage nach, wie die Inanspruchnahme von Schulungen für pflegende Angehörige gestärkt werden kann. Es sollen Handlungsfelder lukriert werden, die die Nutzung des Angebotes stärken.

Ausschlaggebend für die Wahl des Themas war einerseits die persönliche Betroffenheit. Andererseits unterliegt das Thema Pflege einer Tabuisierung und Stigmatisierung. Trotzdem ist die gesellschaftliche Bedeutsamkeit enorm. Auch dies spiegelt einen weiteren Faktor für die Wahl des Themas wider.

Auf Basis der vorangegangenen Fragestellung dient vorerst eine ausführliche Literaturrecherche dazu, alle notwendigen, themenspezifischen Aspekte miteinzubeziehen. Im Rahmen einer qualitativen Forschung werden fünf Salzburger Expert*innen interviewt, um folglich die Nutzung des bestehenden Schulungsangebotes in Salzburg zu stärken.

Die Ergebnisse verdeutlichen die Notwendigkeit von Schulungsangeboten nochmals. Jedoch bedarf es neben einer gesicherten Finanzierung durch höhere Instanzen konkrete Maßnahmen, um die Inanspruchnahme von Schulungsangeboten und in Verbindung damit, die Erreichbarkeit der Zielgruppe zu stärken.

Um die Inanspruchnahme zu stärken, bedarf es konkreter Maßnahmen hinsichtlich eines gezielten Einsatzes von Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit. Auch der Einsatz von Anreizsystemen wäre denkbar. Damit in Verbindung steht auch die Schaffung einer flächendeckenden Koordination des Salzburger Angebotes, um die komplexe

Pflegelandschaft zu vereinfachen. Die Etablierung eines Case- und Caremanagements könnte in Salzburg dazu beitragen. Zusätzliche Angebote, beispielsweise in Form von Online-Schulungsangeboten sowie kurzweilige Betreuungsansätze, werden benötigt, um den Zugang zu bestehenden Angeboten zu erleichtern. Weiters werden Maßnahmen zur Sensibilisierung benötigt, um die Zielgruppe dazu bewegen zu können, Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen. Generell bedarf es einer gesellschaftlichen Anerkennung und Akzeptanz. Dafür muss über die Grenzen der Einrichtungen gedacht werden. Gemeinsam mit allen Beteiligten muss das Thema laufend in der Öffentlichkeit präsent sein.